

Das Jobmagazin für Hochschulabsolvent*innen

karrierefuehrer naturwissenschaften



Vol. 2021/2022 09.2021–08.2022

Update: www.karrierefuehrer.de/naturwissenschaften

Follow: @karrierefuehrer

News: www.karrierefuehrer.de

#kf_natwiss



#kf_natwiss

Denkfabrik

CovRadar

Zukunftsforschung

Grüner Wasserstoff

Mobiles Arbeiten

Aquakultur

Digitalisierung und Big Data

Nachhaltigkeit

Recycling

Assessment-Center

Klimaneutralität

Dr. Anno Borkowsky

Vorstandsmitglied der LANXESS AG

Linus Reichlin alias H. D. Walden

Schriftsteller und Stadtmensch, der die Natur entdeckt hat



Risiken reduzieren

Analysen und Lösungen aus den Naturwissenschaften

DU WILLST DIE

ZUKUNFT

NACHHALTIG UND
RESSOURCENSCHONEND

BAUEN?



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

// Der **berufsbegleitende Masterstudiengang** Nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen bildet Nachhaltigkeits-expert*innen aus, die den Transformationsprozess von einer ressourcenintensiven Bauwirtschaft hin zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft im Bauwesen mitgestalten und weiterentwickeln können.

// Das Studienprogramm basiert genau auf diesem **Kreislaufgedanken**: Angefangen bei nachhaltiger Projektentwicklung, über die integrale Gebäudeplanung und -erstellung, bis hin zum nachhaltigen Betrieb der Immobilie(n). Rechtliche Grundlagen, Stadtentwicklung und Mobilitätsaspekte werden ebenso behandelt wie Inhalte zu Baustoffen und Stoffkreisläufen im Bauwesen. Auch Zertifizierungssysteme, Lebenszykluskosten (LCC) und die digitale Transformation sind elementare Bestandteile des Programms. Abgerundet wird das Studium durch die Themen Rückbau und Recyclingtechnologien, womit sich bildlich gesprochen der Kreis schließt.

// In **10 Modulen** lernen die Studierenden von renommierten Dozenten aus Wissenschaft und Praxis und profitieren vom Know-how unseres großen Netzwerks.

// Alle Studierenden erhalten ein **Tablet-Notebook** und arbeiten mit modernen Methoden in kleinen Teams an semesterbegleitenden Projekten.

// **Du willst die Zukunft nachhaltig und ressourcenschonend bauen?**

Dann bewirb Dich bis zum 15. Juni 2022!

MASTER OF SCIENCE
NACHHALTIGES UND
RESSOURCENSCHONENDES BAUEN



SUSTAINABLE CONSTRUCTION
URBAN MINING | S-UM.DE

Willkommen.

Liebe Leser*innen,

eine der großen Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht, ist diese: Unsere Emissionen von Treibhausgasen müssen auf Null reduziert werden. Höchste Zeit also Lösungen für die Bekämpfung des Klimawandels zu entwickeln – denn die Probleme werden immer drängender. Wichtig ist dabei, dass Wissenschaft und Wirtschaft nicht als Gegenspieler gesehen werden. Sie müssen Hand in Hand gehen. Wie das funktioniert und welche wichtige Rolle dabei die Naturwissenschaften spielen, zeigen wir Ihnen in der vorliegenden Ausgabe.

Der karrierefürer erforscht die Arbeitswelt und durchdringt die schwierigsten Dynamiken. Wir begleiten die Transformation medial und wollen Ihnen unsere Inhalte analog und digital auf allen Kanälen optimal anbieten. Natürlich sind wir auch im Netz für Sie aktiv – als Chronist, Trendscanner, Coach und Kurator. Lesen Sie unsere News und Dossiers zur Vertiefung, spannende Erfahrungsberichte und inspirierende Interviews. Mobilisten empfehlen wir ergänzend dazu unsere kostenfreie App. Diskutieren Sie mit uns in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #kf_natwiss und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre
Ihr karrierefürer-Team



Impressum: karrierefürer naturwissenschaften 2021.2022 16. Jahrgang, 09.2021–08.2022 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 2194-3397
Verlagsleitung karrierefürer und Redaktionskonzept: Viola Strüder (verantw.) **Redaktionsanschrift:** Verlagsbereich karrierefürer in der Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, Fon: 0221/4722-300; E-Mail: info@karrierefuehrer.de; **Redaktion dieser Ausgabe:** Christiane Martin (verantw.), Wortfuchs, Ottostr. 3, 50823 Köln
Freie Mitarbeit: André Boße, Sabine Olschner, Stefan Trees **Anzeigen:** Viola Strüder (verantw.) **Anzeigendisposition und -technik:** Verlag Loss Jonn Meike Goldmann, Neufelder Straße 18, 51067 Köln, Fon: 0221 6161-267 **Onlineauftritt:** www.karrierefuehrer.de **Grafik:** Olaf Meyer Gestaltung, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin
Druck: westermann DRUCK | pva, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig **Coverfoto:** AdobeStock/Coprid **Herausgeber:** Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 Web: www.walhalla.de **Verlag:** Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 E-Mail: walhalla@walhalla.de Web: www.walhalla.de **Geschäftsführer:** Johannes Höfer (V.i.S.d.P.). Der karrierefürer naturwissenschaften wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. **Copyright:** © Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.

making of ...



Foto: AdobeStock/pixelrobot

08 Risiken reduzieren

Die Weltgesellschaft baut in Zeiten von Pandemie und Klimakrise auf Analysen und Lösungen aus den Naturwissenschaften. Nachwuchskräfte sind in einem beruflichen Umfeld tätig, in dem innovatives Denken und digitale Methoden zur Voraussetzung werden, um den hohen Erwartungen gerecht zu werden. #kf_natwiss

14 Dr. Anno Borkowsky

Der Chemiker ist Mitglied des Vorstandes der LANXESS AG und verantwortlich für das Segment Special Additives. Im Interview spricht er darüber, was genau sein Bereich entwickelt und welche Rolle dabei naturwissenschaftliche Fachkräfte einnehmen.



Foto: LANXESS



PODCAST-TIPP

„Unendliche Weiten, faszinierende Welten“

Der Wissenschaftspodcast der Humboldt-Universität (HU) bringt die Hörerinnen und Hörer in Kontakt mit den Forschenden der HU.

<https://hu.berlin/podcampus>

20

Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit

Jule Bosch und Lukas Bosch schildern in ihrem Gastartikel, wie Unternehmen schon heute ökonomisches und ökologisches Wachstum verbinden und welche Erfolgsstrategien sich Berufseinsteiger*innen anschauen können.



Foto: AdobeStock/j-mel

BEHIND THE SCENE

Über eine Formulierung hat unser Autor André Boße im Zuge seiner Recherche besonders lange nachgedacht: Die Trendforscher vom Zukunftsinstitut stellen eine „Vergesellschaftlichung des Wissens“ fest. Beim Fußball kennt man das Phänomen bereits, da spricht man bei großen Turnieren sinnbildlich von „80 Millionen Couch-Bundestrainern“, die glauben, alles besser zu wissen. Die Pandemie hat nun Millionen „Couch-Virologen“ hervorgebracht, die – mal mehr, mal weniger gut informiert – aus ihrem Wissen Meinungen zu einem hochkomplexen Thema ableiten. Naturwissenschaftler*innen sollten diese Entwicklung nicht beklagen, sondern nutzen: Die Gesellschaft ist interessiert, naturwissenschaftliches Know-how ist gefragt. Wer es gut, klar und faktenbasiert kommuniziert, wird Gehör finden.

Dossiers:

Transformation der Arbeitswelt

Digitalisierung

Künstliche Intelligenz

Klimawandel

Frauen in Führung

Weiterlesen unter www.karrierefuehrer.de

FILMPROJEKT

„The Story of a New World“ ist ein weltweites Filmprojekt mit dem Ziel, zu inspirieren und nach Lösungen für die Klimakrise zu suchen. Jeder kann es unterstützen, da der Film per Crowdfunding finanziert wird. 2022 soll der Film in die Kinos kommen.

 www.storyofanewworld.de

ERLEBEN

Die Green World Tour ist eine Messe für nachhaltige Produkte, Technologien und Konzepte. Aussteller präsentieren sich mit Informationen rund um E-Mobilität, regenerative Energien und Energiespeicher sowie Jobs in der Green Economy.

www.autarkia.info

BEYOND

Am Anfang war der Lockdown: Menschen wurden sesshaft, Tiere gesellten sich zu ihnen. Das war praktisch. Aber tödlich. Weil sich unsere Vorfahren das Sterben nicht erklären konnten, suchten sie Antworten bei den Göttern. So entstanden religiöse Hygiene- und Nahrungsvorschriften. Man fand heraus, welchen Wert saubere Straßen, frisches Wasser, gut belüftbare Wohnungen besaßen, man entdeckte die Keime und das Penicillin. Dirk Bockmühl, Professor für Hygiene und Mikrobiologie, nimmt uns mit auf einen faszinierenden Streifzug durch die Geschichte der Zivilisation, der Religionen, der Architektur, der Medizin und der Wissenschaften. Er erzählt eine Geschichte ohne Ende, ein wesentliches Kapitel schreiben wir alle gerade selbst.

Dirk Bockmühl: Unsichtbarer Tod. Dtv 2021.
ISBN 978-3-42328-304-5. 24 Euro

06 Eintauchen

08 Top-Thema

Risiken minimieren

Wie die Naturwissenschaften helfen, weltweite Krisen zu meistern.

14 Top-Interview

Unser Gespräch mit Dr. Anno Borkowsky

Der Chemiker ist Mitglied des Vorstandes der LANXESS AG.

Einsteigen

18 Assessment-Center erfolgreich bestehen

Johannes Stärk, Assessment-Center-Coach und Bestseller-Autor, beschreibt, was Bewerber*innen erwartet, wenn sie ein Assessment-Center absolvieren.

Nachhaltigkeit

20 Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit

Jule und Lukas Bosch interviewten Unternehmensaktivist*innen und schildern, wie Unternehmen Ökonomie und Ökologie verbinden können.

24 Projekte für die Klimaneutralität

Wie sich der Klimawandel effektiv bekämpfen lässt.

26 Ideenwettbewerb Wasserstoffrepublik Deutschland

Das Bundesforschungsministerium (BMBF) fördert Projekte der Wasserstoff-Grundlagenforschung mit 56 Millionen Euro.

Inspiration

28 Spezialisiert!

Buch-, Link- und Veranstaltungstipps

32 Das letzte Wort hat Linus Reichlin alias H. D. Walden. Der Schriftsteller, Kolumnist und Stadtmensch hat auf besondere Weise die Natur entdeckt.

01 Digital 01 Impressum 02 Inhalt
04 Inserenten 30 Firmenprofile



Den **karrierefuehrer naturwissenschaften** gibt es als Print-Version, E-Magazin, in der App und im Web. Gefällt mir? – Folgen Sie uns!

Facebook: facebook.com/karrierefuehrer

Twitter: twitter.com/karrierefuehrer

Instagram: instagram.com/karrierefuehrer

Unternehmen

BAU>INDUSTRIE	Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
IQB.de	IQB Career Services GmbH
KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN Deutschlands Familienunternehmen treffen Fach- und Führungskräfte	Karrieretag Familienunternehmen
	messe.rocks GmbH
 CAREER Venture	MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH
metropolitan.	metropolitan Verlag c/o Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG
 SANOFI	Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
 	TUM Campus Heilbronn der Technischen Universität München
	QS Quacquarelli Symonds Ltd
	Weiterbildung Wissenschaft Wuppertal gGmbH c/o Bergische Universität Wuppertal

SCHAFFEN, WAS BEEINDRUCKT

Wirke mit wo Großes entsteht

Unser Land wächst. Menschen brauchen Wohnungen und die Wirtschaft ein gut ausgebautes Netz an Straßen, Schienen und Wasserwegen. Große Aufgaben für die Bauindustrie. Dafür suchen wir Menschen mit Ideen, die unsere Zukunft gestalten.

Infos unter: werde-bauingenieur.de | bauindustrie.de

Eintauchen³

Von Christiane Martin

KUNSTSTOFF AUS ALTEM BROT

In Deutschland fallen jährlich über 500.000 Tonnen Altbackwaren an, die nicht ohne Weiteres für den weiteren Verzehr oder als Futtermittel geeignet sind. Bisher erfolgt deren Nutzung hauptsächlich energetisch, etwa in Verbrennungsprozessen oder in Biogasanlagen. Altbackwaren wie Brot, Brötchen oder Kuchen enthalten große Mengen Stärke. Die Stärke lässt sich zu der Basis-Chemikalie Hydroxymethylfurfural (HMF) umsetzen, die ein Potenzial für eine Vielzahl von Anwendungen bietet. Das Fraunhofer-Institut für Holzforschung, das Wilhelm-Klauditz-Institut WKI und die Universität Hohenheim in Stuttgart konnten jetzt HMF in einem semi-industriellen Maßstab für die Weiterverarbeitung aufbereiten. Das Projektteam erarbeitete dabei einen Prozess zur sogenannten hydrothermalen Behandlung der Altbackwaren, durch den feuchte Biomassen unter Hitze und leicht erhöhtem Druck umgewandelt werden. Aus den Altbackwaren und der in großen Mengen enthaltenen Stärke entsteht dabei HMF. Über chemische Veränderungen können aus HMF Stoffe gewonnen werden, die als Baustein für Polymere eingesetzt werden können, beispielsweise zur Herstellung von Beschichtungen oder Fasern. ➔ www.uni-hohenheim.de

ARBEITEN VON ÜBERALL

Immer mehr Menschen arbeiten sowohl vom Büro als auch von Zuhause aus – und das wird sich so schnell nicht ändern. Der Arbeitsmarkt-Report des Personaldienstleisters Robert Half für 2021 zeigt: 86 Prozent der in Deutschland befragten Personalverantwortlichen sehen hybrid arbeitende Teams künftig als festen Bestandteil der Arbeitswelt an. Entsprechend verändern sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiter*innen: Wer in einem technischen Beruf arbeitet, muss künftig auch vermehrt Soft Skills einbringen. Umgekehrt müssen zum Beispiel Mitarbeiter*innen im kaufmännischen Bereich mehr technische Fähigkeiten vorweisen. „Fachliches Know-how war natürlich immer wichtig. Neu ist, dass seit Beginn der Pandemie immer mehr Fähigkeiten miteinander kombiniert werden müssen“, sagt Sven Hennige, Senior Managing Director Central Europe & France bei Robert Half. Das zeigt auch eine aktuelle Analyse im Rahmen des Arbeitsmarkt-Reportes, die Angaben zu Soft Skills in Stellenausschreibungen aus der Zeit vor der Pandemie mit heutigen Jobbeschreibungen vergleicht*. ➔ www.roberthalf.de

NACHHALTIGE LEBENSMITTEL IN AQUAKULTUREN

Eine nachhaltige Lebensmittelproduktion in Aquakulturen ganz ohne Mikroplastik – das ist das langfristige Ziel eines neuen und über zwei Jahre laufenden Forschungsprojektes an der Hochschule Hof, das vom Bundeswirtschaftsministerium und im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) gefördert wird. Der Forschungsschwerpunkt sind dabei die sogenannten Aufwuchskörper der Aquakulturen. Diese dienen in einem Filter nützlichen Bakterien als Siedlungsfläche. Mit diesen Bakterien wird das Wasser der Aquakulturen aufbereitet und von schädlichen Stoffen gereinigt. Das Problem bisher ist: Diese Aufwuchskörper bestehen heute noch aus herkömmlichem, also erdölbasiertem Kunststoff. Hauptziel des Projektes „BioBioCarrier“ ist die Produktion von biologisch abbaubaren Aufwuchskörpern aus Biopolymeren für eine biologische Wasseraufbereitung ganz ohne Mikroplastik. ➔ www.hof-university.de

ALTREIFEN WERDEN ZU OUTDOOR-HOSEN

Eine recycelte Hose basierend auf Altreifen: Das neue Produkt des Outdoor-Sport-Unternehmens Vaude, das ab März 2022 im Handel sein wird, soll ganz besonders nachhaltig sein, da chemisch recycelte Altreifen als Rohstoff verwendet werden. BASF und Vaude wollen damit nach eigenen Angaben einen Beitrag leisten, um Abfallmengen zu verringern und wertvolle Ressourcen zu schonen. „Unser Ultramid® Cycled™ ist ein innovatives Polyamid 6, das für die Herstellung qualitativ hochwertiger Textilien eingesetzt werden kann. Bei der Herstellung sparen wir fossile Rohstoffe ein und bieten unseren Kunden darüber hinaus einen reduzierten CO₂-Fußabdruck“, so Christoph Gahn, Vice President Business Management Polyamide bei BASF. ➔ www.vaude.com.

LINK MANAGEMENT AND SCIENCES

YOUR MASTER IN MANAGEMENT

CAMPUS HEILBRONN

Have you earned an undergraduate degree in Engineering or Natural Sciences? Are you now looking to broaden your management skills? Then the Master in Management at TUM Campus Heilbronn is the right choice for you.

Learn more on
wi.tum.de/mim



Neu
karrierefürher
Künstliche Intelligenz
und
karrierefürher
Neustart

karrierefürher
Medien für Hochschulabsolventen



- Print: hochspezialisierte karrierefürher-Jobmagazine bundesweit an Hochschulen
- Online: das Karriereportal www.karrierefuehrer.de
- Mobil: kostenfreie Apps für Tablet-PCs und Smartphones
- Folgen Sie uns auf Facebook, Twitter, Instagram
- Arbeitgeber-Videos in unserem YouTube-Channel





Risiken reduzieren

Klimakrise und Pandemie zeigen: Die Weltgesellschaft baut auf Analysen und Lösungen aus den Naturwissenschaften. Nachwuchskräfte sind in einem beruflichen Umfeld tätig, in dem innovatives Denken und digitale Methoden zur Voraussetzung werden, um den hohen Erwartungen gerecht zu werden. Zentral wird dabei auch der Dialog mit der Öffentlichkeit: Je drängender die Themen sind, desto zentraler wird die Kommunikation. Auch, um Falschmeldungen etwas entgegenzusetzen.

Von André Boße

„RISIKOGESellschaft“

Der Soziologe Ulrich Beck hat sein wegweisendes Buch „Risikogesellschaft“ im Jahr 1986 geschrieben. Das Werk hat also einige Jahre auf dem Buckel, scheint heute aber aktueller denn je: Beck schreibt zum Beispiel über „naturwissenschaftliche Schadstoffverteilungen“ und meint damit, dass Ereignisse, die früher lokal bedrohlich wirkten, heute globale Folgen haben. 1986 dachte er an den Reaktorunfall in Tschernobyl, heute bietet die Pandemie das beste Beispiel. Beck analysiert die zentrale Rolle der Medien, die die Wahrnehmung der Krise prägen, und beschreibt den paradoxen Effekt, dass aus der permanenten Zunahme von Risiken eine Gleichgültigkeit erwächst: „Wo sich alles in Gefährdungen verwandelt, ist irgendwie auch nichts mehr gefährlich.“

Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Suhrkamp 1986.



Wenn das Zukunftsinstitut, eine Denkfabrik gegründet vom Trendforscher Matthias Horx, seine Prognosen trifft, dann auf Basis von „Megatrends“. Gemeint sind „Lawinen in Zeitlupe“, wie das Zukunftsinstitut es auf seiner Website beschreibt: „Dieses Bild beschreibt Megatrends ganz gut, denn Megatrends entwickeln sich zwar langsam, sind aber enorm mächtig. Sie wirken auf allen Ebenen der Gesellschaft und beeinflussen so Unternehmen, Institutionen und Individuen.“

Bleibt man bei diesem Bild, dann hat die Pandemie mit ihren vielfältigen Folge- und Nebenerscheinungen die Dynamik dieser „Lawinen in Zeitlupe“ verändert. Einigen hat sie einen Temposchub gegeben, insbesondere der Digitalisierung. Anderen hat sie einen Backlash gegeben. In ihrem Beitrag „Megatrends 2021: Zeit für eine Revision“, zu finden auf der Website des Zukunftsinstituts, nennen die Trendforscher zum Beispiel den Megatrend „Silver Society“. Er basiert auf der Tatsache, dass die Menschen nicht nur älter werden, sondern auch länger gesund leben. Daraus hat sich eine „völlig neue Lebensphase im letzten Drittel des Lebens“ abgeleitet, die auf Vitalität und Selbstentfaltung basiert – „Abschied von Jugendwahn und eine grundlegende Umdeutung von Alter und Altern“ inklusive. Dann der Covid-19-Backlash: Das Alter wurde zum Indikator für höheres Risiko, aus „Silver Agern“ wurden „Risikogruppen“. Was zum Beispiel für die forschende Pharmabranche bedeutete, dass die Forschung an lebensrettenden Medikamenten in den Fokus rückte – Lebensoptimierungspräparate dagegen zwischenzeitlich an Bedeutung verloren.

Gefragt in Talkshows

Ein weiterer Megatrend, den die Pandemie vor Herausforderungen stellt, ist die „Wissenskultur“: „Die Welt wird schlauer“, stellen die Forscher vom Zukunftsinstitut fest. „Die Wissenschaft nimmt einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft ein.“ Festmachen lässt sich das an einer Analyse der Besetzung von Gesprächsrunden im Fernsehen: „Die Talkshow-Gesellschaft“ lautet der Titel einer Studie der Berliner Innovations-Denkfabrik „Das Progressive Zentrum“. Die Untersuchung aus dem Herbst 2020 zeigt, dass vor Corona Gäste aus dem Bereich Wissenschaft einen Anteil von 8,8 Prozent hatten, während der Pandemie stieg dieser auf 26,5 Prozent. Insbesondere Naturwissenschaftler*innen waren

gefragt, weil sie mit ihrem Wissen ein echtes Informationsbedürfnis stillen konnten und zwar sowohl bezogen auf die Frage, was ist hier eigentlich los, als auch darauf, was aus allem folgen wird.

„Die Welt wird schlauer. Die Wissenschaft nimmt einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft ein.“

Steht die Naturwissenschaft im Fokus der Öffentlichkeit – und das tut sie nicht nur beim Thema Corona, sondern auch in der Klimakrise – ergibt sich ein bedeutsamer Nebeneffekt, den das Zukunftsinstitut wie folgt beschreibt: „Die Vergesellschaftung des Wissens schreitet voran.“ Wissen, so die Trendforscher, verliert damit seinen elitären Charakter, wird zum Gemeingut. Ein Symptom dieser Entwicklung: Im Zuge der Pandemie bestand die Bundesrepublik aus Millionen Hobby-Epidemiolog*innen, von denen die meisten mindestens so gut über das Virus Bescheid wussten wie die tatsächlichen Expert*innen. Was direkt zur nächsten Problematik führt: Wird Wissen zum Gemeingut, gerät, so formulieren es die Trendforscher, „der Geltungsanspruch von Wissen, Fakten und Wahrheit unter Beschuss“. Auf die „Fake News“ folgte ein Begriff wie „Alt Science“: von einer „alternativen Wissenschaft“ also, die das Zukunftsinstitut als „Theoriegebäude zu bestimmten Themen, abseits von Wissenschaftlichkeit, Beweisbarkeit oder Logik“ definiert.

Komplexität beherrschbar machen

Was bedeuten diese Entwicklungen für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs? Für junge Menschen, die in Unternehmen oder Forschungseinrichtungen in die Karriere einsteigen? Die Trendforscher vom Zukunftsinstitut glauben, dass die Ansprüche sich verlagern werden „hin zum Lifelong Learning, zur Vermittlung von Methoden und zu den Soft Skills“. Insbesondere Themen wie Kommunikation und Netzwerke werden immer wichtiger. Großes Potenzial gibt es an den Schnittstellen zwischen der Wissenschaft und anderen professionellen Umfeldern – dort also, wo naturwissenschaftliches Know-how zu Produkten, Anwendungen und Services



CHEMIE: IMMER MEHR START-UPS SETZEN AUF NACHHALTIGKEIT

Neu gegründete Unternehmen aus der Chemie-Branche setzen verstärkt auf nachhaltige Geschäftsmodelle. Das zeigt eine Studie des Centers für Wirtschaftspolitische Studien (CWS) der Universität Hannover und des ZEW Mannheim im Auftrag des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI). Von den insgesamt 308 in Deutschland wirtschaftenden Chemie-Start-ups bieten laut Pressemitteilung zur Studienveröffentlichung 72 Unternehmen Produkte oder Dienstleistungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit an.“ Die meisten dieser Unternehmen wurden in den vergangenen sechs Jahren gegründet“, formulieren die Studienautoren. So lässt sich vermuten, dass sich der Nachhaltigkeitstrend bei den Chemie-Start-ups fortsetzen wird.

führt, die von anderen Akteuren genutzt werden können. Auch hier hat die Pandemie gezeigt, wie wichtig solche Entwicklungen sind, und auch die Maßnahmen im Kampf gegen die Klimakrise werden zeigen, dass naturwissenschaftliche Innovationen mit gesellschaftlichem Mehrwert weiter an Bedeutung gewinnen werden.

Ein Beispiel für eine solche Entwicklung ist CovRadar, eine Plattform zur kontinuierlichen Überwachung von SARS-CoV-2-Mutationen. Entwickelt wurde sie von Wissenschaftler*innen des Hasso-Plattner-Instituts (HPI), des Robert-Koch-Instituts (RKI), des Europäischen Virus-Bioinformatik-Instituts (EVBC) sowie der Medizinischen Hochschule Hannover. Laut einer Pressemitteilung des HPI verbindet die interaktive Plattform Analyseprozesse mit einer Web-Anwendung, um eine Million Sequenzen visualisieren und analysieren zu können – immer auf der Suche nach Virus-Mutationen, von denen eine Gefahr ausgeht, weil sie ansteckender sind oder weil sie als Virus-Escape-Varianten gelten, bei denen die Impfstoffe nur begrenzt wirken. Die IT-getriebenen naturwissenschaftlichen Prozesse der Analyse sind überaus komplex, die Anwendung ist genau dies nicht, verspricht das HPI in der Pressemeldung: „Die Ergebnisse werden in einer interaktiven PDF-ähnlichen App präsentiert, die eine schnelle, einfache, exportierbare und flexible Auswertung ermöglicht.“ Eine interaktive Deutschlandkarte macht es möglich, die Verbreitung von Varianten in den verschiedenen Regionen zu betrachten. „Unser Ziel ist es, Sequenzinformationen über die neue Plattform CovRadar leichter und nutzerfreundlicher zugänglich zu machen, insbesondere für Virologen und Epidemiologen sowie den Krisenstab des RKI, damit wir notfalls sehr schnell auf Mutationen reagieren können“, wird Prof. Dr. Bernhard Renard, Leiter des Lehrstuhls Data Analytics & Computational Statistics und des CovRadar-Projekts am Hasso-Plattner-Institut (HPI), in der Pressemitteilung zitiert.

Klimakrise ist für Ökonomen das Top-Risiko

Was Naturwissenschaftler*innen leisten: Sie helfen dabei, Risiken zu reduzieren. Und diese Kernkompetenz ist in einer Gesellschaft, die lernen muss, mit neuen Risiken zu leben, besonders gefragt. Die Trendforscher vom Zukunftsinstitut erklären „Sicherheit“ zu einem Megatrend, gemeint ist das

Sicherheitsbedürfnis jedes Einzelnen, aber auch der Unternehmen. So fragt das Weltwirtschaftsforum in jedem Jahr die ökonomischen Leader nach ihren Top-Risiken. Früher standen in diesem Ranking ökonomische Probleme auf den obersten Rängen, Schuldenkrisen oder Handelskriege. In der aktuellen Liste belegen drei ökologische Risiken die Plätze eins bis drei: eine verfehlte Klimapolitik, der Verlust der Biodiversität sowie Extremwetterereignisse. Bei der Lösung ökonomischer Krisen waren die Wirtschaftswissenschaftler gefragt. Um ökologische Probleme zu bewältigen, benötigt die Wirtschaft nun jedoch Hilfe aus anderen Disziplinen, allen voran das Know-how der Naturwissenschaftler*innen, die sich darauf verstehen, die Erderwärmung zu analysieren, zu prognostizieren – und schließlich Lösungen zu entwickeln.

Für Naturwissenschaftler*innen ergeben sich dadurch Arbeitsumfelder, in denen innovatives und kundenzentriertes Denken zentral ist. In der Biotechnologie zum Beispiel wird an Nahrungspflanzen geforscht, die dem Klimawandel trotzen, weil sie Hitze und lange Dürreperioden aushalten. Die chemi-

„Der Hebel, mit Innovationen positiv auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu wirken, ist in der chemischen Industrie sehr groß.“

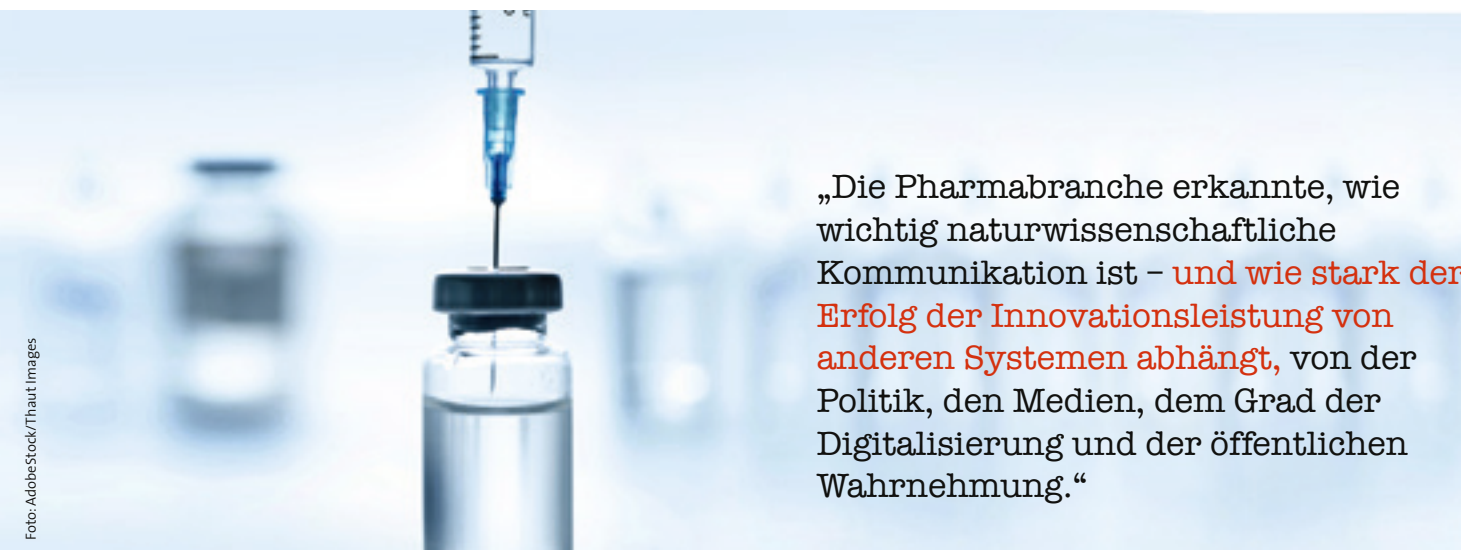
sche Industrie versteht sich als Zulieferer bedeutsamer Lösungen für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit. „Der Hebel, mit Innovationen positiv auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu wirken, ist in der chemischen Industrie sehr groß“, erklärt Christian Rammer, Wissenschaftler am „ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung“ in Mannheim, in einer Pressemeldung zur Studie „Innovationsindikatoren Chemie 2020“. Jedes vierte Unternehmen aus der Chemiebranche entwickle laut Untersuchung innovative Lösungen auf den Gebieten Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit – eine höhere Quote besitze nur der Maschinenbau, stellt die Studie fest. Den Stellenwert des Themas zeige auch der Blick auf die Patente: „So hat sich der Anteil der angemeldeten Klimaschutzpatente in der deutschen Chemieindustrie zwischen 2005 und 2016 von 7,4 auf



STUDIE: PHARMA-UNTERNEHMEN GELTEN VERSTÄRKT ALS INNOVATIONSVORREITER

Für die Studie „The Most Innovative Companies 2021 – Overcoming the Readiness Gap“ hat die Strategieberatung Boston Consulting Group (BCG) weltweit rund 1600 Innovationsmanager gefragt. Das Ergebnis: „Jedes fünfte der weltweit 50 Unternehmen, die als Vorreiter in Sachen Innovation wahrgenommen werden, kommt aus der Pharma- oder Medizintechnikbranche. Damit hat sich ihre Anzahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt“, heißt es in der Pressemeldung zur Studie aus dem April dieses Jahres. „Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Innovation auch in kurzer Zeit und unter schwierigen Bedingungen möglich ist“, wird Johann Harnoss, Associate Director bei BCG und Autor der Studie, zitiert.

Foto: AdobeStock/spiral media



„Die Pharmabranche erkannte, wie wichtig naturwissenschaftliche Kommunikation ist – und wie stark der Erfolg der Innovationsleistung von anderen Systemen abhängt, von der Politik, den Medien, dem Grad der Digitalisierung und der öffentlichen Wahrnehmung.“

Foto: AdobeStock/Thaut Images

13,5 Prozent nahezu verdoppelt“, schreiben die Studienautor*innen. Auch augenfällig: „Von insgesamt 308 aktiven Chemie-Start-ups bieten 72 entsprechende Produkte oder Dienstleistungen an. Die meisten dieser Unternehmen wurden in den vergangenen sechs Jahren gegründet.“

Pharma: Die Welt wartet auf Lösungen

Eine große Rolle als Risikoreduziererin spielt die Pharmaindustrie. Ihren Unternehmen ist es gelungen, in Rekordzeit wirksame Impfstoffe gegen das neue Virus zu entwickeln. Wie dramatisch wäre unsere Lage heute, wenn dies nicht oder auch nur in einem langsameren, sprich normalen Tempo gelungen wäre? Was sich bei diesem Thema aber auch zeigt: Die Sache ist komplex. Nicht alle Entwicklungen funktionierten. Und kaum wurde die Wirksamkeit bewiesen, stieg die Erwartung an die Unternehmen, doch bitte von jetzt auf gleich Millionen von Menschen zu versorgen. Die Pharmabranche erkannte, wie wichtig naturwissenschaftliche Kommunikation ist – und wie stark der Erfolg der Innovationsleistung von anderen Systemen abhängt, von der Politik, den Medien, dem Grad der Digitalisierung und der öffentlichen Wahrnehmung. Das Zukunftsinstitut schreibt in diesem Zusammenhang von einem „neuen holistischen

Gesundheitsbewusstsein“: „Bei Gesundheit geht es künftig immer weniger um die kleinteilige Betrachtung eines Individuums oder gar eines spezifischen Leidens, sondern sie wird ganzheitlicher betrachtet: Ein bestimmtes Symptom lässt sich nicht losgelöst vom restlichen Körper betrachten und der Körper nicht losgelöst von dem psychischen Empfinden des Individuums, seinen Verhaltensmustern, seinem Lebensstil, seinen Gewohnheiten, seiner sozialen Eingebundenheit, seiner Arbeitsumgebung und seiner Umwelt“, beschreiben die Trendforscher. Der Weg geht vom Symptom zum Kontext. Pharma besitzt dabei fraglos eine Schlüsselrolle, jedoch wird die Komplexität weiter steigen – zumal mit Blick auf individualisierte Präparate aus 3D-Druckern.

Alle diese Entwicklungen zeigen: Naturwissenschaftler*innen rücken in den Fokus. Mit Blick auf die herausfordernden Krisen benötigt die globale Gesellschaft ihre Lösungen. Mehr noch: Sie erwartet diese sogar und bewertet diese kritisch. Wobei wissenschaftsfeindliche Gegenbewegungen diese Lösungen bewusst torpedieren wollen. Das Arbeitsumfeld von Naturwissenschaftler*innen ist also komplex. Aber auch hochspannend. Wobei eines sicher ist: Wer hier tätig ist, wird sich die Frage nach dem Sinn der Arbeit so schnell nicht stellen.

KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

Deutschlands Familienunternehmer treffen Fach- und Führungskräfte

Die Recruiting- und Kontaktmesse für Ihre
Karriere im Familienunternehmen

**Sprechen Sie direkt mit den
Inhabern und Top-Entscheidern**

- Konkrete Stellenangebote
- Internationale Einsatzmöglichkeiten
- Zukünftige Karriereperspektiven

www.Karrieretag-Familienunternehmen.de



DER ENTREPRENEURS CLUB



Stiftung
Familienunternehmen

Lead-Medienpartner

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Medienpartner

karrierefürer

wir
Die Wochenzeitung für Wirtschaft

Schirmherrschaft



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

DER ANALYTISCHE DENKER

Als Mitglied des Vorstands der LANXESS AG ist Dr. Anno Borkowsky verantwortlich für das Segment Special Additives. Was genau sein Bereich entwickelt und welche Rolle dabei naturwissenschaftliche Fachkräfte einnehmen, berichtet er im Interview – und erklärt, an welchen Stellen seine Expertise als promovierter Chemiker im Vorstand des Konzerns gefragt ist. Die Fragen stellte **André Boße**.

„Der bereichsübergreifende Austausch ist spannend und macht die Chemie aus meiner Sicht einzigartig.“

Dr. Anno

Borkowsky





„In der Produktentwicklung setzen wir immer häufiger Künstliche Intelligenz ein, um etwa die Entwicklungszeit für Rezepturen deutlich zu verkürzen. Das sind Projekte, bei denen Chemiker, Ingenieure und Datenwissenschaftler zusammenarbeiten.“

Herr Dr. Borkowsky, Sie haben nach Ihrer Uni-Zeit Ende der 1980er-, Anfang der 90er-Jahre Ihre Laufbahn in der Chemie begonnen. Wann haben Sie für sich zum ersten Mal mit großer Sicherheit feststellen dürfen: „In dieser Branche bin ich richtig?“

Das habe ich sehr schnell gemerkt. Mir gefiel es direkt, dass man in der Chemie nicht in einem Silo – also nur in seiner Abteilung – arbeitet, sondern sich mit allen Bereichen austauscht. Ein Produkt in der Forschung zu entwickeln, reicht eben nicht. Zunächst finden wir gemeinsam mit dem Marketing heraus, ob überhaupt ein Markt für das Produkt vorhanden ist. Dann gestalten wir es kundenspezifisch mit der Anwendungstechnik aus. Anschließend muss mit der Produktion geprüft werden, wie man es am geeignetsten herstellen kann. Und schließlich arbeiten wir mit dem Vertrieb daran, den besten Weg zu den potenziellen Kunden zu finden. Dieser bereichsübergreifende Austausch ist spannend und macht die Chemie aus meiner Sicht einzigartig.

Mit Blick auf den Arbeitsalltag: Was war damals noch vollkommen anders, als es sich heute darstellt?

In den vergangenen 30 Jahren hat sich viel Positives getan. Zum Beispiel hat sich die technische Ausstattung stark weiterentwickelt, was die Arbeit im Labor heute einfacher macht – auch weil viel mehr automatisiert und digita-

lisiert abläuft. Das erfordert natürlich ganz andere Fähigkeiten bei den Mitarbeitenden. Besonders spannend finde ich außerdem, dass die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft stark an Bedeutung gewonnen haben. Daraus ergibt sich ein neues interessantes Aufgabenspektrum.

Im Vorstand verantworten Sie das Segment Special Additives. Wenn ein Kind Sie fragen würde: Was genau stellen Sie da eigentlich her, welche sehr einfache Antwort würden Sie geben?

Ein Additiv ist ein Zusatzstoff, der einem Produkt eine bestimmte Eigenschaft verleiht oder eine unerwünschte Eigenschaft unterdrückt. Es kann zum Beispiel Autoreifen elastisch und geschmeidig machen oder Getriebeöl länger haltbar. Es kann aber auch dafür sorgen, dass Material nicht so schnell brennt, zum Beispiel Dämmstoffe. Additive werden nur in kleinen Mengen zum Produkt dazugegeben, besitzen aber eine große Wirkung. Sie sind damit die heimlichen Stars der Chemie.

Welche Job-Profile für Naturwissenschaftler*innen bietet dieser Bereich?

Die meisten Möglichkeiten gibt es sicherlich im Bereich Forschung und Entwicklung sowie in der Anwendungstechnik. Unsere Geschäftsbereiche verantworten jeweils ihre Produktforschung selbst, die sich eng an den Kundenbedürfnissen orientiert. Darüber hinaus haben wir eine zentrale Prozessforschung, dort arbeiten wir zum Beispiel daran, unseren Rohstoff- und Energieeinsatz zu optimieren. Auch direkt in unseren Produktionsbetrieben ist es natürlich für Chemiker spannend, zum Beispiel in der Betriebsleitung. Naturwissenschaftler können ihre Expertise aber auch im Marketing einsetzen, besonders wenn sie Spaß haben, mit Kunden zusammenzuarbeiten. Oder sie entwickeln mit uns neue Strategien für unser Geschäft und unsere Produkte im Corporate Development.

Auf welche Fähigkeiten kommt es an, um in diesem Segment Karriere zu machen?

Fachkenntnisse und analytische Fähigkeiten setze ich bei Naturwissenschaftlern eigentlich voraus. Eine große Her-

ausforderung ist heute vielmehr, dass mehr und mehr Projekte bereichsübergreifend stattfinden. Ich nenne mal ein Beispiel: In der Produktentwicklung setzen wir immer häufiger Künstliche Intelligenz ein, um etwa die Entwicklungszeit für Rezepturen deutlich zu verkürzen. Das sind Projekte, bei denen Chemiker, Ingenieure und Datenwissenschaftler zusammenarbeiten. Es kommt also darauf an, im Team mit unterschiedlichsten Personen und Charakteren zusammenzuarbeiten und als Team eine gemeinsame Lösung zu entwickeln.

Als Biologisch-Technischer Assistent und Chemiker haben Sie viel Zeit in Laboren verbracht. Als Vorstand werden Sie kaum noch Zeit dafür finden. Was vermissen Sie an diesen forschenden Tätigkeiten besonders?

Ich stand tatsächlich nie besonders gerne im Labor. Aber das ist ja das Schöne als Naturwissenschaftler: Mir stehen einige Türen offen, weil ich in vielen Bereichen arbeiten kann.

Und wo sehen Sie als Chemiker Ihre besondere Qualität im Vorstand?

Unsere Produkte sind die Basis unseres Erfolgs. Die Kompetenz, zu verstehen, wie diese funktionieren und wie man sie weiterentwickeln kann, gehört meines Erachtens in den Vorstand eines Chemiekonzerns. Als Chemiker lernt man, analytisch zu denken. Und das hilft mir heute, Prozesse und Anwendungen zu verstehen, aber auch das Potenzial von Geschäften richtig einzuordnen.

Mit Blick auf die Entwicklungen in Ihrem Segment, welche Rolle spielt hier die Digitalisierung, welche ganz neuen Entwicklungen werden durch digitale Innovationen ermöglicht?

Die Digitalisierung eröffnet ganz neue Möglichkeiten für uns. Wir sind zum Beispiel dabei, unsere Anlagen weltweit mit Technologien zur Datenanalyse auszurüsten. In einem unserer Betriebe im Geschäftsbereich Polymer Additives haben wir darauf aufsetzend kürzlich ein Projekt umgesetzt: Chemiker und Ingenieure haben ein Programm entwickelt, das die Daten aus dem Prozessleitsystem erfasst und produktionsrelevante Parameter berechnet. Der Betrieb konnte nun Dinge sehen, die zuvor verborgen waren.

Es wurde zum Beispiel deutlich, dass die Anlage deutlich mehr Dampf verbraucht, als eigentlich benötigt wird. Der Betrieb hat diesen Prozess neu justiert und spart dadurch 600 Kilogramm Dampf pro Stunde, das entspricht knapp 4000 Tonnen CO₂ weniger im Jahr. Wir sparen also Kosten und schonen die Umwelt.

Sie haben lange in den USA gelebt und gearbeitet. Mit Blick auf die Job- und Forschungskultur: Wo liegen die großen Unterschiede zwischen Europa und Amerika?

Ich habe häufig den Eindruck, dass sich Europäer und im Speziellen Deutsche viel zu lange mit Misserfolgen und deren Analyse aufhalten. US-Amerikaner machen schneller weiter und verbuchen den vermeintlichen Misserfolg als Lernerfolg, der ihnen beim nächsten Versuch weiterhilft. Von dieser positiven Grundeinstellung können wir uns Einiges aneignen. Damit will ich natürlich nicht sagen, dass Gründlichkeit eine schlechte Eigenschaft ist. Sie führt ja auch dazu, dass gerade in Europa die Detailtiefe von Analysen kaum etwas zu wünschen übriglässt.

Trotz aller Unterschiede war es Ihre Aufgabe, bei der Integration des US-Unternehmens Chemtura in den Konzern die zwei Kulturen zu integrieren. Worauf kommt es an, damit aus der Diversität ein Team entsteht?

Bei der Integration von Chemtura haben wir uns von Anfang an darauf konzentriert, eine gemeinsame Kultur zu entwickeln. Denn ohne eine solche kann diese Integration nicht gelingen. Die Teams waren paritätisch mit Mitarbeitenden aus beiden Unternehmen besetzt, denn wir wollten alle Stimmen und Meinungen einfangen. Schon einen Monat nach Abschluss der Transaktion haben wir einen globalen Willkommens-Workshop abgehalten, bei dem kulturelle Themen im Vordergrund standen. Wir hatten auch temporär ein Mitglied mit Chemtura-Wurzeln im Vorstand. Diese Person konnte uns auf oberster Ebene den nötigen Einblick in die Kultur und Geschichte von Chemtura geben und war als integrative Figur extrem wichtig. Zudem haben wir immer betont, dass wir – der Käufer – nicht alle Dinge vorgeben, sondern voneinander lernen wollen. Dieses Verständnis besteht auch heute noch.

Zur Person

Dr. Anno Borkowsky wurde 1959 in Köln geboren. Nach seinem Abschluss als Biologisch-Technischer Assistent studierte er Chemie an der Universität zu Köln, wo er 1989 promovierte. Danach stieg Borkowsky bei der Bayer AG in Leverkusen als Bereichsleiter ein. Im September 1995 wechselte er als Betriebsleiter zur Bayer Corp. nach Orange, Texas, USA. 1999 startete er als Technischer Geschäftsführer bei der Rhein Chemie Rheinau GmbH, damals eine Tochtergesellschaft der Bayer AG, deren alleiniger Geschäftsführer er 2002 wurde. Er übernahm als CEO die weltweite Verantwortung für die Rhein Chemie Gruppe. Mit der Gründung von LANXESS im Jahr 2004 wurde Rhein Chemie Teil des Spezialchemie-Konzerns. Im Januar 2015 übernahm Borkowsky die weltweite Leitung des neu gegründeten Geschäftsreichs Rhein Chemie Additives. 2019 wurde er zum Mitglied des LANXESS-Vorstands bestellt. Dort ist er verantwortlich für das Segment Specialty Additives. Anno Borkowsky ist verheiratet und hat drei Kinder.

Zum Unternehmen

Die LANXESS AG ist ein Spezialchemiekonzern mit rund 14.200 Mitarbeitenden in 33 Ländern, der Hauptsitz befindet sich in Köln. Die Kernkompetenzen des Konzerns liegen in Produktion, Entwicklung und Vertrieb von chemischen Zwischenprodukten, Additiven, Spezialchemikalien und Kunststoffen. Gesteuert wird das operative Geschäft über die vier Segmente Advanced Intermediates, Specialty Additives, Consumer Protection und Engineering Materials, denen zehn Business Units zugeordnet sind, mit denen das Unternehmen auf den Märkten auftritt. In Sachen Klimaschutz hat sich der Konzern das Ziel gesteckt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Laut eigenen Angaben habe der Konzern seit seiner Gründung im Jahr 2004 die Emissionen bereits halbiert: von 6,5 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente auf 3,2 Millionen Tonnen. Bis 2040 soll dieser Wert auf 300.000 Tonnen reduziert werden, die Restemissionen sollen durch Kompensationsmaßnahmen reduziert werden.

Assessment-Center erfolgreich bestehen



Foto: Intertraining

Johannes Stärk ist Assessment-Center-Coach und Bestseller-Autor. Für den karrierefürer naturwissenschaften beschreibt er, was Bewerber*innen erwartet, wenn sie ein Assessment-Center absolvieren, und wie sie es bestehen.



BUCHTIPP

Johannes Stärk: Assessment-Center erfolgreich bestehen. GABAL Verlag 2021, 24. Aufl. ISBN: 978-3-86936-184-0. 29,90 Euro.

LINK-TIPP

Kostenfreier Online-Kurs:
<https://www.assessment-center-kurse.de/ac-training-kostenlos/>

Wer eine Einladung zum Assessment-Center, Auswahltag oder Orientierungszentrum erhalten hat, zählt zum engsten Kreis der ernstzunehmenden Bewerber. Das typische Assessment-Center dauert einen halben bis einen Tag und besteht aus diversen Einzel- und Gruppenaufgaben, die unter Zeitdruck zu lösen sind. Hier die wichtigsten Fakten und die besten Tipps zu den häufigsten Aufgaben:

Postkorb

Die wichtigsten Fakten: Sie erhalten umfangreiche Unterlagen, die den Posteingang Ihres Verantwortungsbereichs darstellen. Ihre Aufgabe besteht darin, Termine zu koordinieren, Abläufe zu organisieren und die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Die besten Tipps: Verschaffen Sie sich einen groben Überblick über alle Unterlagen und arbeiten Sie die Vorgänge nach Priorität ab. Seien Sie darauf gefasst, dass sich am Ende des Bearbeitungsstapels Mitteilungen von hoher Tragweite verstecken, wie zum Beispiel die Krankmeldung eines Mitarbeiters, die Einfluss auf andere Vorgänge hat.

Gruppendiskussion

Die wichtigsten Fakten: Bei der typischen Gruppendiskussion müssen Sie gemeinsam mit anderen Teilnehmern einen vorgegebenen Auftrag bearbeiten. So kann es beispielsweise darum gehen, ein Konzept zu entwickeln oder sich auf einen Verbesserungsvorschlag zu einigen.

Die besten Tipps: Stellen Sie zu Beginn sicher, dass alle das gleiche Verständnis vom Arbeitsauftrag haben. Seien Sie präsent und beteiligen Sie sich kontinuierlich. Engagieren Sie sich für Ihre eigene Position, aber zeigen Sie sich auch kompromissbereit, damit ein gemeinsames Ziel erreichbar ist.

Fallstudie/Case-Study

Die wichtigsten Fakten: Sie erhalten umfangreiche Ausgangsinformationen und müssen zu einer strategischen Fragestellung eine Lösung erarbeiten.

Die besten Tipps: Präsentieren Sie nicht nur einen Lösungsvorschlag, sondern zeigen Sie auch nachvollziehbar Ihren Lösungsweg auf, denn die einzig richtige Musterlösung gibt es oft nicht.

Rollenspiel

Die wichtigsten Fakten: Ein Rollenspiel ist die Simulation eines Vier-Augen-Gesprächs. Abhängig von der zu besetzenden Position handelt es sich dabei um ein Mitarbeiter-, ein Kunden- oder ein Kollegengespräch.

Die besten Tipps: Gehen Sie mit dem persönlichen Anspruch ins Gespräch, die Motive, Bedürfnisse und Ziele Ihres Gesprächspartners exakt verstehen zu wollen. Dazu ist es erforderlich, die richtigen Fragen zu stellen und aktiv zuzuhören. In diesem Vorgehen liegt der Schlüssel zum Erfolg. Achten Sie dabei auf ausgewogene Redeanteile.

Präsentation

Die wichtigsten Fakten: Diese Aufgabe kann Ihnen im Assessment-Center mehrfach begegnen, zum Beispiel in Form einer Selbst-, Fach- und Ergebnispräsentation. Manchmal werden Präsentationsaufträge im Vorfeld als „Hausaufgabe“ erteilt.

Die besten Tipps: Entwickeln Sie bereits vorab ein Konzept für Ihre Selbstpräsentation, denn kommt diese Aufgabe unvermittelt im Assessment-Center, gelingt es in der Kürze der Zeit nur den Wenigsten, eine überzeugende Selbstpräsentation zu erstellen. Machen Sie sich im Vorfeld mit Flipchart-Präsentationen vertraut, da Flipchart in vielen Assessment-Centern das Standard-Medium für Ad-hoc-Präsentationen ist.



Online MBA-Events im März & Oktober:

**Deutschland,
Österreich, Schweiz**

- › Alle Informationen zum MBA- & Executive MBA-Studium
- › Treffen Sie die top Business Schools
- › Exklusive MBA-Stipendien
- › GMAT-Info und Vorträge
- › Karriereberatung & CV-Check

Aktuelle Termine und Anmeldung:
[TopMBA.com/karrierefuehrer](https://topmba.com/karrierefuehrer)

Powered by



Online Master-Messe im März & Oktober:

**Deutschland,
Österreich, Schweiz**

- › Finde dein Masterstudium
- › \$7.0 Mio. Stipendien
- › Gratis CV-Check
- › Beratung zur Studienwahl

Eintritt frei - Aktuelle Termine:
[TopUniversities.com/karrierefuehrer](https://topuniversities.com/karrierefuehrer)

Powered by



Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit

Jule Bosch und Lukas Bosch arbeiten an der Zukunft. Als Unternehmensberater, Coaches und Speaker und auch als Gründer des Food und Biodiversity Start-ups HOLYCRAB. Kürzlich haben sie ihr erstes Buch veröffentlicht: Für „ÖKonomie“ haben sie erfolgreiche Unternehmensaktivist*innen weltweit interviewt und analysiert. In ihrem Gastartikel schildern sie, wie Unternehmen schon heute ökonomisches und ökologisches Wachstum verbinden, welche Denkweisen dem zugrunde liegen und welche Erfolgsstrategien sich Berufseinsteiger*innen davon abschauen können.

Für den Berufseinstieg ist 2021 das wohl gleichzeitig entmutigendste und vielversprechendste Jahr aller Zeiten. In vielen Unternehmen herrschen Kurzarbeit, Einstellungsstops und Insolvenzängste. Gleichzeitig hat die digitale Vernetzung einen derartigen Push bekommen, dass ein Job theoretisch von so gut wie jedem Land auf der Welt ausgeübt werden kann. Im Zuge der Corona-Krise wird die globale Wirtschaft allerdings kräftig durchgeschüttelt – mit unbekanntem Ausgang.

Doch es steht eine noch viel größere Frage im Raum. Eine, deren Beantwortung in einem sehr viel größeren Maße als Corona darüber bestimmt, wie unsere Zukunft aussehen wird. Nämlich: Wie werden Unternehmen, Politik und Individuen gemeinsam die Klima- und Umweltkrise bewältigen? Und natürlich auch die Frage danach, ob sie es schaffen. Und wenn ja, ob es schnell genug passieren wird. Es scheint, als stünde hinter jedem Problem eigentlich ein weiteres, das noch größer und noch komplexer ist. Und bei dem wir noch viel weniger wissen, wie wir damit eigentlich klarkommen sollen.

Das ist jetzt erstmal ein denkbar deprimierender Rahmen für die Planung des eigenen Lebenswegs. Was ist überhaupt wirklich planbar? Ganz ehrlich? So gut wie nichts! Aber das war eigentlich schon immer so. Hätten wir Jeff Bezos an seinem letzten Tag an der Uni gefragt, was er wohl in den

nächsten 20 bis 30 Jahren machen würde, hätte er wahrscheinlich nie geahnt, dass er eines Tages den Handel revolutioniert haben wird.

Doch keine Planbarkeit heißt noch lange nicht, dass es keinen Gestaltungsspielraum gibt. Ganz im Gegenteil. In der Transformationsforschung geht man davon aus, dass jede Unsicherheit, jedes Chaos bedeutet, dass alte Regeln ad acta gelegt werden und neue sich etablieren. Der Berufseinstieg im Jahr 2021 fällt also in eine Zeit, in der genau diese neuen Regeln geschrieben werden. Die Berufseinsteiger*innen von heute sind die Gesellschafts- und Unternehmensgestalter*innen von morgen. Und zwar wirklich gleich morgen. Oder nächste Woche – kurz: ab dem ersten Arbeitstag. Gerade jetzt entsteht das Grundgerüst einer neuen Wirtschaftsordnung. Jede*r von uns ist ein Teil davon, kann Verantwortung übernehmen, Regeln mitschreiben und Zukunft machen.

Wer die Weichen der beruflichen Zukunft in diesem Sinne bewusst stellen möchte, kann sich folgende Frage stellen: Welche Wirtschaftszweige und potenziellen Arbeitgeber sind langfristig zukunftsfähig? Mit welchen Ideen lohnt es sich, mit einem eigenen Start-up unternehmerisch tätig zu werden? Im Rahmen der Interviews für unser neues Buch „ÖKonomie – So retten führende Unternehmensaktivist*innen unsere Zukunft“ haben wir unter anderem mit Jürg Knoll, Gründer des Lebensmittel-

Christian Frick

Was machen wir
mit all den Wörtern,
für die es kein



Impulse für eine
neue Kommunikationskultur
in der digitalen Arbeitswelt



Foto: Abbi Wensyel

zuletzt werden Mitarbeiter*innen immer stärker darauf hinwirken, Unternehmen anhand von öko-sozialen Maßstäben neu aufzustellen. Oder sie kündigen.

All das bedeutet im Kern, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sich nicht (mehr) ausschließen. Nachhaltigkeit und Karriere auch nicht. Die Entscheidung darüber, ob jemand lieber Geld verdienen oder etwas Gutes bewirken will, stellt sich immer weniger – ganz im Gegenteil: Beides geht Hand in Hand. In 20 Jahren wird niemand mehr in einem Job arbeiten, der in seiner Konsequenz unsere Lebensgrundlagen zerstört. Und zwar nicht, weil man das nicht möchte, sondern weil es diese Jobs und diese Unternehmen dann einfach nicht mehr gibt. Die Frage, die sich daraus für Absolvent*innen ergibt, ist, ob ihr Karriere Einstieg in einem schon heute planetar positiv wirtschaftenden Unternehmen sein wird, das echte Probleme löst, anstatt neue zu erschaffen. Nur Unternehmen, die gerade dabei sind, sich anhand von Nachhaltigkeitsaspekten zu transformieren, können potenziellen Mitarbeiter*innen langfristige Perspektiven bieten, wohingegen solche, die die Nachhaltigkeits-Transformation verschlafen, wohl eher schlechte Kandidaten für die planbare Zukunft ihrer Mitarbeiter*innen darstellen.

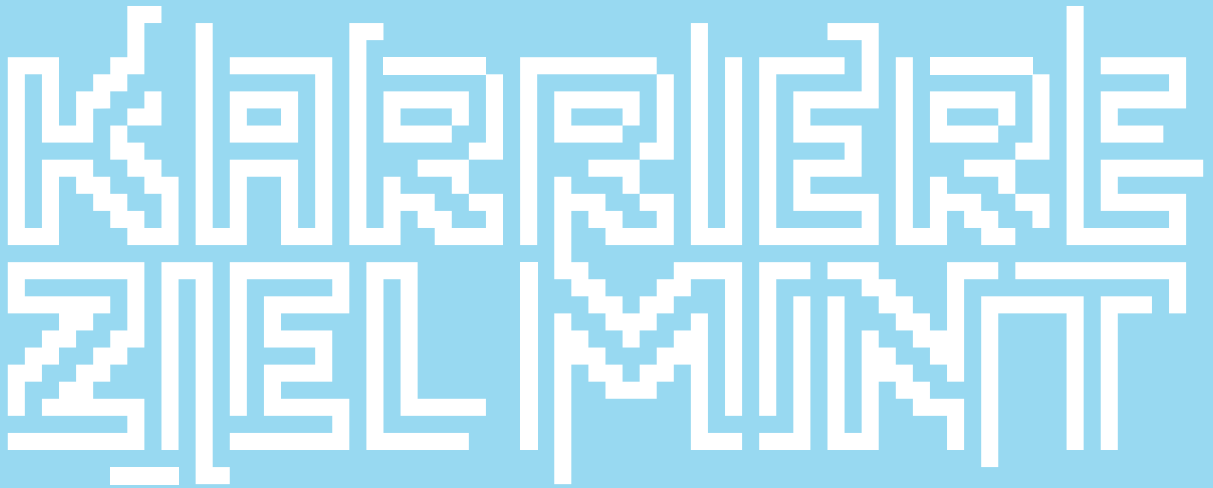
Wenn man so über den Berufseinstieg nachdenkt, wird klar: Das Beste für eure Karriere ist, schon heute Wissen zu erlangen, Kompetenzen aufzubauen und Netzwerke in Umfeldern zu knüpfen, die für die Zukunft mitdenken. Auch wenn wir manchmal vom Gefühl der Unsicherheit über die Zukunft überwältigt werden: Unser Einfluss ist größer, als wir denken. Wir treffen jeden Tag unzählige konkrete Entscheidungen über die Zukunft – durch die Produkte, die wir (nicht) kaufen, die Politiker*innen, die wir wählen und nicht zuletzt eben auch die Unternehmen, die wir gründen. Oder für die wir arbeiten.

unternehmens followfood, über seine Vision für die Wirtschaft gesprochen. Jürg ist überzeugt: „In 20 Jahren wird keiner mehr Produkte kaufen, die unseren Planeten und damit unsere Lebensgrundlage zerstören.“ Die Herleitung dieser Aussage ist simpel: immer mehr Kund*innen hinterfragen die durch sie konsumierten Produkte. Da Menschen nicht gerne verzichten, entsteht ein wachsendes Angebot an nachhaltige(re)n Produkten, was durch Skaleneffekte zwangsläufig dazu führt, dass diese für mehr und mehr Kund*innen immer erschwinglicher und so zum Mainstream, zum „New Normal“ werden.

Laurin Hahn, Gründer von Sono Motors, berichtete uns, dass ihr mit Sonnenenergie betriebenes Auto schon für knapp 25.500 Euro zu haben sein wird. Andererseits werden politische Rahmenbedingungen diese Entwicklungen weiter vorantreiben. Nicht



Jule und Lukas Bosch: ÖKONOMIE. So retten führende Unternehmensaktivist*innen unsere Zukunft: Erfolgsstrategien aus der Praxis. Campus 2021. 34,95 Euro (inklusive E-Book!)



Wir kennen den Weg!

Ob Du Deinen zukünftigen Arbeitgeber bei uns persönlich triffst oder virtuell Kontakt aufnimmst: Wir haben in jedem Fall das richtige Karriereformat für Dich! Such Dir unter www.karriereziel-mint.de das passende für Deine juristische Karriere und geh den nächsten Schritt in Deine berufliche Zukunft!

www.karriereziel-mint.de



55 Projekte für die Klimaneutralität

Eine Studie von Capgemini Invent zeigt, wie gezielte Investitionen die Bekämpfung des Klimawandels beschleunigen, 12,7 Millionen Arbeitsplätze in Europa schaffen und eine Bruttowertschöpfung von fast 800 Milliarden Euro generieren können.

von Sabine Olschner

NETTO-NULL

Netto-Null-2050 ist eine Klima-Initiative des Helmholtz-Zentrums Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung. Ihr Ziel: ein CO₂-neutrales Deutschland bis zum Jahr 2050.

Weitere Informationen:
 www.netto-null.org

Capgemini Invent, die weltweite Beratungseinheit der Capgemini-Gruppe für digitale Innovation und Transformation, hat 55 Technologieprojekte identifiziert, die Europa dabei unterstützen können, bis 2050 klimaneutral zu werden. Im Rahmen der Untersuchung wurden 55 saubere Technologie-Initiativen identifiziert, mit denen der CO₂-Ausstoß in Europa signifikant reduziert und gleichzeitig der wirtschaftliche Aufschwung initiiert werden kann.

Die Analyse „Fit for Net-Zero: 55 Tech Quests to Accelerate Europe's Recovery and Pave the Way to Climate Neutrality“ zeigt Wege auf, die europäische Wirtschaft umzugestalten und Europa zu unterstützen, bis 2050 der erste Netto-Null-Kontinent der Welt zu werden. Sie untersuchte und analysierte bestehende und zukünftige Technologien in fünf miteinander verbundenen Wirtschaftsbereichen: Energie, Gebäude und Bauwesen, Industrie, Transport sowie Nahrungsmittel und Landwirtschaft. Die identifizierten Technologien und Investitionsbereiche haben das Potenzial, einen Markt für Netto-Null-Güter und -Dienstleistungen von bis zu 790 Milliarden Euro pro Jahr zu schaffen, die Emissionen um 871 Megatonnen CO₂ zu reduzieren und bis 2030 fast 13 Millionen Arbeitsplätze sowohl durch neue als auch durch die Transformation bestehender Arbeitsplätze zu schaffen. Die Projekte könnten auch dazu beitragen, die Luftqualität und Lebensmittelsicherheit zu verbessern und die Energieunabhängigkeit Europas zu erhöhen.

Viele vielversprechende Klimatechnologien seien in der Pipeline, so die Studie, müssten aber jetzt skaliert werden – und zwar schnell. Dazu brauche es eine handlungsstärkere EU-Politik, die den Innovationszyklus und die Einführung sauberer Technologien beschleunigen kann. Sie müsse Unternehmen im Spätstadium der Entwicklung unterstützen, um die Umsetzung und Marktakzeptanz von kohlenstoffarmen und -freien Technologien drastisch zu steigern. Analysen sollten aufzeigen, wo öffentliche Investitionen und private Partnerschaften jungen Technologien helfen können, sich in neuen Märkten zu etablieren und sie zu erschließen. Die Wettbewerbsfähigkeit kohlenstoffarmer Technologien auf dem Markt müsse erhöht und Investitionen in bahnbrechende Technologien gefördert werden.

Für die Studie hat Capgemini Invent über 200 Technologieprojekte in allen 27 EU-Mitgliedstaaten analysiert. Hinzu kamen strukturierte Interviews mit 90 Innovationsführer*innen aus Unternehmen, Berufs- und Technologieverbänden sowie mit Vertreter*innen aus der EU und den Mitgliedstaaten.

CAREER Venture



Stark im Consulting!

Ideenwettbewerb

Wasserstoffrepublik Deutschland

Das Bundesforschungsministerium (BMBF) fördert 16 Projekte der Wasserstoff-Grundlagenforschung mit 56 Millionen Euro. Weitere Partner können sich bewerben.

Von **Sabine Olschner**

Eine Übersicht zu den geförderten Vorhaben mit weiterführenden Informationen gibt es unter:

➔ www.wasserstoff-leitprojekte.de/grundlagenforschung

GRÜNER UND GRAUER WASSERSTOFF

Die Herstellung von Wasserstoff erfolgt aktuell vorwiegend auf Basis von fossilen Energiequellen. Dies wird als Grauer Wasserstoff bezeichnet. Grüner Wasserstoff hingegen wird CO₂-neutral mit Hilfe von erneuerbaren Energien hergestellt. Ein Green Tech Cluster in Österreich hat sich die Potenziale von Grünem Wasserstoff in erster Linie für Europa angeschaut:

➔ www.greentech.at/print/green-tech-radar-gruener-wasserstoff/

Die Gewinner der ersten Runde des BMBF-Ideenwettbewerbs „Wasserstoffrepublik Deutschland“ stehen fest und erhalten staatliche Förderungen für ihre Grundlagenforschungen im Bereich Wasserstoff. Die Grundlagenprojekte beschäftigen sich mit der nächsten und der übernächsten Technologiegeneration. Sie sollen dazu beitragen, Antworten auf grundlegende Fragen der Wasserstoffwirtschaft zu finden und damit die wissenschaftliche Basis für neue Produkte und Anwendungen legen.

Bundesforschungsministerin Anja Karliczek möchte Deutschland weltweit zur größten Wissensquelle für den Grünen Wasserstoff machen – dem zentralen Baustein zur Energiesicherheit des Hochtechnologielandes Deutschland. Der Grundlagenforschung für Wasserstofftechnologien als Hochtechnologien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. An den 16 ausgewählten Projekten des Wettbewerbs arbeiten insgesamt 71 Partner. 48 der Partner stammen aus der Wissenschaft, 23 aus der Wirtschaft. Mehr als 100 weitere Projektideen befinden sich in der Begutachtung für eine zweite Förderrunde. Die Bewerbung für eine dritte Runde ist weiterhin möglich.

Ein Projekt der Wasserstoff-Grundlagenforschung nennt sich AEMready: Hier sollen bessere Elektroden- und Katalysatormaterialien für die AEM-Elektrolyse entwickelt werden, die die Wasserstoffherstellungskosten künftig deutlich senken. Ein weiteres Projekt ist CORAL-HD, das sich mit Brennstoffzellen-Elektroden mit langer Lebensdauer für Nutzfahrzeuge beschäftigt. Wasserstoffbrennstoffzellen sind eine vielversprechende Option für den nachhaltigen Güter- und Schwerlastverkehr: Um auch Lkw und Busse klimafreundlich anzutreiben, wandeln Brennstoffzellen Wasserstoff in elektrische Energie für den Antrieb um. Dabei müssen sie den vielfältigen Belastungen des Alltags gewachsen sein. Ein drittes Beispiel ist CarbonCycleMeOH, die eine Machbarkeitsstudie zur Methanol-Herstellung aus CO₂-Abgasen und Grünem Wasserstoff erstellt.

Die stoffliche Verwertung von industriellen CO₂-Emissionen mit der Hilfe von Grünem Wasserstoff kann einen wichtigen Beitrag dazu liefern, den CO₂-Fußabdruck wichtiger Kernbranchen zu reduzieren. Die Machbarkeitsstudie richtet ihr Augenmerk auf die Chemiebranche.

#Karriere-Freeclimber?

- Unsicher, ob du weiter studieren willst?
- Vom 1. Zweifel zur 2. Chance: Entdecke neue Möglichkeiten.
- Du hast dein Studium bereits abgebrochen?
- Für deinen persönlichen Neustart:
www.karrierefuehrer.de/neustart



kf



Spezialisiert!

Buch-, Link- und Veranstaltungstipps

„DAS WILDE HERZ EUROPAS“

Wolf, Braunbär und Luchs und die unberührte Wildnis – kaum jemand denkt dabei an das dicht besiedelte Mitteleuropa. Die gute Nachricht ist: Es gibt sie noch, die wilden Flecken direkt vor unserer Haustür! Das Herz Europas hat es neben hoher Bevölkerungsdichte, Tourismus und Industrie geschafft, sich auch ein Stück Natur zu bewahren, für die Tiere wie Bären oder Luchse zum Symbolbild, ja zu Hoffnungsträgern werden. Denn ihre Anwesenheit zeigt auch, dass die Natur sich genau dort wieder mehr entfaltet, wo sie wild sein darf, dass natürliche Prozesse wieder in Gang kommen. Christine Sonvilla und Marc Graf dokumentieren in ungeschnittenen Aufnahmen die Rückkehr der wilden Tiere. Marc Graf, Christine Sonvilla: Das wilde Herz Europas. Die Rückkehr von Luchs, Wolf und Bär. Knesebeck 2020.

ISBN 978-3-95728-369-6. 35 Euro.



WELT DER PHYSIK

Podcasts, Nachrichten, Interviews und Wissenswertes aus dem Reich der Physik bietet die Webseite www.weltderphysik.de des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG).

DAS LEBEN IST EINFACH ...

Der erfahrene Psychotherapeut Holger Kuntze erklärt in seinem neuen Buch, warum wir persönlichen Krisen nicht hilflos ausgeliefert sind – und warum sie manchmal geradezu sinnvoll sein können. Er gewährt uns mithilfe moderner Verhaltenstherapie sowie neuester Erkenntnisse der Neurowissenschaft und Evolutionsforschung einen Blick hinter die Kulissen unseres eigenen Fühlens und Denkens. Mit kleinen Notfallinterventionen und zwanzig Begriffspaaren, die das Leben leichter machen, öffnet er einen Zugang zu unseren inneren Freiräumen. Konkret und mit Beispielen aus seiner eigenen Praxis benennt er Ressourcen, die uns auf der Basis akzeptanzbasierter Strategien ermöglichen, die Zumutungen des Lebens anzuerkennen und uns mit ihnen auseinanderzusetzen. Holger Kuntze: Das Leben ist einfach, wenn du verstehst, warum es so schwierig ist. Kösel 2021. 18 Euro.



STIMMTRAINING

Starke Stimme – starker Auftritt: Unsere Stimme ist der Spiegel unserer Seele. Sie hat großen Einfluss darauf, wie unsere Umwelt uns wahrnimmt. Habe ich überhaupt eine Stimme? Was habe ich der Welt zu sagen? Wie verschaffe ich mir Gehör? Wer bin ich? Was sagt meine innere Stimme? Der Musikwissenschaftler, Theologe und Coach Gerrit Winter macht in seinen Trainings den Menschen ihre schlummernden Fähigkeiten bewusst und birgt lange vergessene Potenziale. Gerrit Winter: Sei eine Stimme, nicht nur Echo. ZS-Verlag 2021. 16.99 Euro.

DEUTSCHE BIOTECHNOLOGIETAGE

Die Deutschen Biotechnologietage – kurz DBT – werden vom Branchenverband BIO Deutschland organisiert und sind Treffpunkt für Unternehmer, Forscher, Politiker, Förderinstitutionen und Verwaltung.

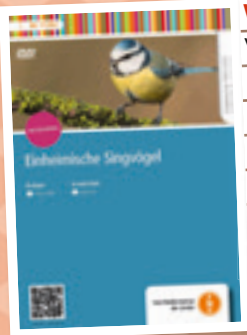
Die Konferenz befasst sich in Plenarvorträgen, Podiumsdiskussionen und Frühstücksrunden mit den Rahmenbedingungen und den vielfältigen Anwendungsfeldern der Biotechnologie und findet jährlich an wechselnden Orten statt. Mehr Infos: www.biotechnologietage.de

„FENSTER INS GEHIRN“

Zu wissen, was im Kopf des Gegenübers vor sich geht, ist seit jeher eine tiefe Sehnsucht des Menschen. Tatsächlich kann die Forschung bereits Gedanken aus der Hirnaktivität auslesen. Der Neurowissenschaftler und Psychologe John-Dylan Haynes hat es geschafft, verborgene Absichten in den Hirnen seiner Probanden zu entschlüsseln. Aus seiner Forschung ergeben sich provokante Fragen: Sind unsere Gedanken wirklich so frei und sicher wie wir glauben? Oder wird man irgendwann per Gehirnschscan unsere Wünsche und Gefühle oder gar unsere PINs auslesen können? Kann die Werbung unsere Hirnprozesse gezielt beeinflussen? Haben wir überhaupt einen freien Willen oder sind unsere Entscheidungen durch unser Gehirn vorherbestimmt? John-Dylan Haynes und Matthias Eckoldt zeigen, was heute schon möglich ist, und worauf wir uns in den kommenden Jahren einstellen sollten. John-Dylan Haynes und Matthias Eckoldt: Fenster ins Gehirn. Ullstein 2021. ISBN 978-3-550-20003-8. 24 Euro.



WER SINGT DENN DA?



Von A wie Amsel bis Z wie Zilpzalp – in Deutschland findet sich mit 510 Singvögeln eine enorme Artenvielfalt. Je nach Region und Landschaft lassen sich verschiedene Exemplare identifizieren. Beim Beobachten ist es sogar möglich, spezifische Merkmale zu bestimmen sowie etwas über das jeweilige Revier- und Balzverhalten herauszufinden. Doch warum zwitschern Buntspecht, Rotkehlchen und Co. überhaupt? Und warum ist der Artenschutz für ihr Überleben so wichtig? All diese Fragen beantwortet das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht in der Filmproduktion „Einheimische Singvögel“, die als DVD und in der Mediathek erhältlich ist. www.fwu-shop.de



„DIE KLEINSTE GEMEINSAME WIRKLICHKEIT“

Die bekannte Wissenschaftsjournalistin Dr. Mai Thi Nguyen-Kim untersucht mit analytischem Scharfsinn und unbestechlicher Logik brennende Streitfragen unserer Gesellschaft. Mit Fakten und wissenschaftlichen Erkenntnissen kontert sie Halbwahrheiten, Fakes und Verschwörungsmymen – und zeigt, wo wir uns mangels Beweisen noch munter streiten dürfen. Die Themen: Legalisierung von Drogen, Videospiele, Gewalt, Gender Pay Gap, systemrelevante Berufe, Care-Arbeit, Lohngerechtigkeit, Big Pharma vs. Alternative Medizin ... Dr. Mai Thi Nguyen-Kim: Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit. Wahr, falsch, plausibel – die größten Streitfragen wissenschaftlich geprüft. Droemer 2021. ISBN 978-3-42627-822-2. 20 Euro

Bookmarks



Weiterbildung Wissenschaft Wuppertal gGmbH

Pauluskirchstraße 7
42285 Wuppertal

Karriere-Website:
www.baubetrieb.de
www.rem-cpm.de
www.s-um.de

Internet:
www.uni-wuppertal.de

Kontakt

Katja Indorf
Studienberatung
Fon: 0202 4394192
E-Mail: indorf@uni-wuppertal.de

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

TUM Campus Heilbronn der Technischen Universität München

Bildungscampus 2 und 9
74076 Heilbronn

Internet:
www.tum-hn.de

Kontakt

Tanya Göttinger
Admission Manager,
TUM Campus Heilbronn
Fon: +49 (7131) 264 18703
E-Mail: admission_heilbronn@wi.tum.de

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil

Technische
Universität
München



karrierefürer-Service:

Checkliste Bewerbung:
<http://bit.ly/2oRpOAN>

Kompaktkurs Bewerbung –
von Online- bis Video-Bewerbung:
[www.karrierefuehrer.de/
bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)

“

*E-Paper, App, Podcasts, Videos?
Alles rund um die Bewerbung?
Schauen Sie bei
www.karrierefuehrer.de*

”

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Industriepark Höchst
65926 Frankfurt am Main

Karriere-Website:
www.sanofi.de/Karriere
Internet: www.sanofi.de

Kontakt

Human Resources Talent Acquisition
Recruitment Center
Fon: 069-305-21288

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



karriereführer

- * recht
- * wirtschaftswissenschaften
- * frauen in führungspositionen
- * ingenieure
- * consulting
- * digital
- * naturwissenschaften
- * ärzte
- * informationstechnologie
- * handel/e-commerce
- * bauingenieure
- * künstliche intelligenz
- * neustart





Foto: Fotolia/fotofabrika



Foto: Privat

Linus Reichlin alias H. D. Walden

Schriftsteller, Kolumnist und Stadtmensch, der die Natur entdeckt hat

Herr Reichlin, Sie haben letztes Jahr mehrere Monate lang allein in einer einsam gelegenen Hütte im Wald gelebt. Wie kam es dazu?

Ich lebe in Berlin, aber die Stadt war damals coronabedingt nur noch ein Schatten ihrer selbst. Außerdem sah man in jedem Menschen einen potenziellen Infektionsherd. Da ich beruflich mobil bin, konnte ich es mir leisten, das zu tun, was die Leute in Seuchenzeiten schon immer getan haben: Flucht in die Wälder.

Woher kommt das Pseudonym H. D. Walden?

H. D. Thoreau war ein Zivilisationskritiker des 19. Jahrhunderts, der sich für eine Weile in die Wälder zurückzog. Die Idee für das Pseudonym kam vom Verlag, und mir gefiel der Name Walden, weil dieser Begriff in der Outdoorszene seit einiger Zeit die Bedeutung von „in den Wald gehen“ bekommen hat: „Ich gehe walden.“ Vermutlich hat das gar nichts mit Thoreau zu tun, dessen Buch „Walden“ heißt. Es klingt einfach gut.

Was waren die beeindruckendsten Erfahrungen, die Sie im Wald gemacht haben?

Ich lernte sozusagen ja eine Waschbärin näher kennen, und etwas vom Schönsten, das ich in der Hütte erlebt habe, war, als sie mir ihr Junges vorstellte. Es war wirklich so: Sie stellte mir ihr Kind vor. Das mag nach Vermenschlichung von tierischem Verhalten klingen – aber nur für jemanden, der glaubt, dass Tiere sich grundlegend anders verhalten als Menschen. Das tun sie nicht, und vor allem nicht auf der emotionalen Ebene.

Denken Sie, dass wir von der Natur etwas lernen können?

Meiner Meinung nach müssen wir sogar etwas lernen. Und zwar, dass die Unterscheidung zwischen Mensch und Tier falsch ist. Es gibt nur Wildtiere und domestizierte Tiere. Der Mensch ist ein (selbst-)domestiziertes Tier und verhält sich exakt so, wie domestizierte Tiere es tun. Alles, was wir in unserem Leben tun, sogar die Kunst, lässt sich auf die drei Hauptmotive aller Lebewesen zurückführen: Fortpflanzung, Nahrungsbeschaffung, Schutz vor Feinden. Der Mensch ist ein sehr intelligenter Affe, aber er ist, in allem, was er tut, eben immer noch Affe. Die Überzeugung, wir seien etwas anderes als Tiere wurde von uns selbst geschaffen, um die Ausbeutung der anderen Tiere zu rechtfertigen – aber sie ist keine reale Tatsache.

Was können Sie speziell jungen Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern mit auf den Weg geben, die am Anfang Ihrer beruflichen Laufbahn stehen?

Der Physiker Lawrence Krauss sagt, die Lust am Nichtwissen sei der Beweggrund aller Wissenschaft. Damit meint er, dass es eine Tugend ist, sich einzugestehen, dass man etwas nicht weiß. Es gibt genügend Leute, die glauben, sie wüssten alles. Die werden uns nicht voranbringen.

Linus Reichlin, geboren 1957, lebt als freier Schriftsteller in Berlin und Zürich. Sein in mehrere Sprachen übersetzter Debütroman „Die Sehnsucht der Atome“ stand monatelang auf der KrimiWelt-Bestenliste und erhielt 2009 den Deutschen Krimipreis. Sein neuestes Buch hat er unter dem Pseudonym H. D. Walden veröffentlicht und es beschreibt seine Flucht aus der Stadt, raus in den Wald in eine einsame Hütte, wo er mehre Monate lebte und lernte, die Natur zu lieben.

Die Fragen stellte **Christiane Martin**.



BUCHTIPP

H. D. Walden: Ein Stadtmensch im Wald. Galiani Berlin 2021.

ISBN: 978-3-86971-242-0. 14 Euro.



Frauen machen die Hälfte der Bevölkerung aus, sind aber nicht überall repräsentiert. Das schadet der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Deutschland braucht Chancengleichheit, qua Gesetz und in der Praxis. Die *herCAREER* setzt sich wie ich für dieses Ziel ein. Geschlechtergerechtigkeit ist nicht verhandelbar.



Janina Kugel
Aufsichtsrätin und Senior Advisorin,
ehem. Personalvorständin der Siemens AG sowie Speaker der *herCAREER*

16. - 17. September 2021 - MOC, München

Die Karrieremesse für Absolventinnen, Frauen in Fach- & Führungspositionen und Existenzgründerinnen

www.her-CAREER.com // [#herCAREER](https://twitter.com/herCAREER)

*her*CAREER



über **60**
Vorträge & Diskussionen
im Auditorium



rund **350**
MeetUps & Talks mit
Role Models & Insider:n



über **225**
Aussteller:innen &
Partner:innen



über **450**
Role Models, Insider &
Expert:innen



kostenfreie
Anreise mit FlixBus
für Studierende*

© Hendrik Geigen



SPEAKER

Kenza Ait Si Abbou
Thought leader in Artificial Intelligence, Advisory Board Member, Autorin & Speaker. „Capital“ wählte sie 2020 zu den „Top 40 unter 40“



SPEAKER

Simone Bock
Chief Information Officer, BNP Paribas Personal Investors Germany Austria (eine Einheit von BNP Paribas)



SPEAKER

Annahita Esmailzadeh
Tech Enthusiast, Mentor, Diversity & Inclusion, Head of Innovation at the SAP Labs in Munich



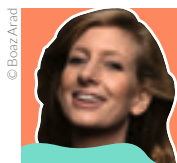
SPEAKER

Katharina Gehra
zählt zu den „Top 40 unter 40“ des Magazins Capital. Sie ist als Expertin zu Blockchain für die parlamentarischen Anhörungen im Deutschen Bundestag nominiert



SPEAKER

Claudia Kessler
CEO, Astronautin GmbH, Sie ist Mitglied des Senats der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR) und der International Astronautical Academy



KEYNOTE

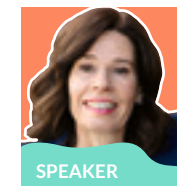
Dr. Carmen Köhler
Gründerin & CEO, P3R GmbH, befasst sich mit Wetter- und Erdbeobachtungsdaten-Services. Analog Astronautin in Mars-ähnlichen Regionen der Erde

© Boaz Arad



KEYNOTE

Katharina Kreitz
Co-Founder Vectoflow, spezialisiert auf maßgeschneiderte Strömungssysteme. Zweitplatzierte beim Deutschen Gründerpreis 2018



SPEAKER

Dr.-Ing. Susan Wegner
VP AI & Data Analytics der Lufthansa Industry Solutions. Vorstandsmitglied der Bitkom Big Data Group & Mitglied einer Expertengruppe der EU-Kommission

0,- €

für ein 1-TAGES-TICKET beim
Messe-Ticket-Kauf unter
her-career.com/ticketshop

Studierende & Absolvent*innen
erhalten kostenlosen Eintritt nach
Online-Registrierung und Vorlage
ihres gültigen, personalisierten
Studierendenausweises vor Ort.

* kostenfreie Anreise für Studierende & Absolvent*innen,
mehr Infos unter her-career.com/FlixBus



Auf Kompetenz und Soft Skills gematcht.
Finden, wen Sie suchen!

Jetzt kostenfrei Profil anlegen und matchen lassen
www.herCAREER-Jobmatch.com

Werden Sie Teil der *herCAREER*-Community

Suchen und finden Sie Sparringspartner unter
www.her-career.com/community

Abonnieren Sie auch den News-Feed und lesen Artikel über Frauen in der Arbeitswelt.

[herCAREER.de](https://www.facebook.com/herCAREER.de)

[company/hercareer](https://www.linkedin.com/company/hercareer)

[@her_CAREER_de](https://twitter.com/her_CAREER_de),
[#herCAREER](https://twitter.com/herCAREER)

[#herCAREER](https://www.instagram.com/hercareer)

[her-career.com/podcast](https://www.her-career.com/podcast)

Newsletter abonnieren unter
www.her-career.com/newsletter

It's all about

*her*CAREER
Voice
PODCAST

Jetzt abonnieren!

Sponsor

Deutsche Hochschulwerbung

Hauptmedienpartner

emotion **Frankfurter Allgemeine**

Startup Valley

Uniglobale

“Unsere
Medizin wird
agil, ich bin
dabei!”



Kim Nils Knobloch
Manager Integrated
Care & Patient
Solutions
*leidenschaftlicher
Sportler*



DAS IST MEIN SANOFI. ENTDECKE DEINS.

Nach meiner Zeit als Trainee bei Sanofi bin ich nun Projektmanager für etwas Neues, etwas Digitales für Millionen Diabetiker weltweit. Wir sind agil, wir sind jung, wir wollen etwas verändern. Das ist eine spannende Zeit. Gibt es etwas Wichtigeres als die Gesundheit? Nein! Als Hobby-Triathlet weiß ich, wie wichtig meine persönlichen Daten sind. Ein kostbares Gut, mit dem wir zuverlässig und vertrauensvoll umgehen müssen! Das ist mein Verständnis von Gesundheitsmanagement und unsere Aufgabe.

www.sanofi.com/careers

